

# dehäääm

Die Hauszeitschrift der Bauhilfe Pirmasens



**So schützen Sie Ihr Zuhause gegen Feuer**

Brandursachen erkennen und vermeiden

**Wie Sie sich vor Verbrechen schützen**

Schutz vor Kriminalität im Alltag

**Inklusives Wohnen am Nordring wird erweitert**

Zweites Haus bis Ende August vollständig saniert



## Inhalt

<b>So schützen Sie Ihr Zuhause gegen Feuer</b>	<b>4</b>
Brandursachen erkennen und vermeiden	
<b>Komfort und Sicherheit dank Funkablesung</b>	<b>7</b>
Keine Ablesetermin mehr notwendig	
<b>Wie Sie sich vor Verbrechen schützen</b>	<b>8</b>
Schutz vor Kriminalität im Alltag	
<b>Inklusives Wohnen am Nordring wird erweitert</b>	<b>10</b>
Zweites Haus bis Ende August vollständig saniert	
<b>Tanz mit dem Rollator</b>	<b>12</b>
Neue Kurstermine ab September / Rollator-Box	
<b>Zehn Jahre Taschengeldprojekt</b>	<b>13</b>
Jugendliche engagieren sich im Quartier	
<b>Mango-Eistee</b>	<b>14</b>
Die ideale Erfrischung für heiße Sommertage	
<b>Das hat sich bei uns getan</b>	<b>15</b>
Neue Mitarbeiter, Wechsel und Ruhestand	
<b>So erreichen Sie uns</b>	<b>16</b>
Alle Ansprechpartner im Überblick	

### Impressum

#### Herausgeber

Bauhilfe Pirmasens GmbH  
Adam-Müller-Straße 69  
66954 Pirmasens

Vertreten durch  
Geschäftsführer Ralph Stegner (V. i. S. d. P.)

#### Redaktion

Hannelore Eger  
Christine Linn  
Björn Müller  
Mathias Reiser  
Heike Sprau  
Ralph Stegner  
Christina Zipf  
Fabio Broschat

#### Bildnachweis

Adobe Stock  
Bauhilfe Pirmasens GmbH  
Fabio Broschat  
Britta Scherfer

#### Satz/Layout

BROSCHAT  
Agentur für Kommunikation  
Ehrenbergstraße 16a  
10245 Berlin

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Bauhilfe Pirmasens GmbH,



manchmal hat man den Eindruck, dass die Tage nur so an einem vorbeirasen. Grad ist alles ganz neu und im nächsten Moment ist es schon wieder Vergangenheit.

Mir geht es so mit meiner Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bauhilfe Pirmasens GmbH. Im Herbst 2017 durfte ich dieses Amt antreten und heute, knapp 2 Jahre später, muss ich mich schon wieder verabschieden.

Für mich war es eine spannende Zeit, in der ich tolle, sehr engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenlernen durfte, die sich weit über das übliche Maß mit "ihrer" Bauhilfe identifizieren. Ich konnte zahlreiche Mieterinnen und Mieter, in verschiedenen Objekten und bei den unterschiedlichsten Anlässen treffen, die mir allesamt bestätigten, dass sie gerne und oft schon seit Jahrzehnten, bei der Bauhilfe Pirmasens wohnen.

Diese Begegnungen und Gespräche haben mir gezeigt, dass diese Tochter der Stadt Pirmasens auf dem richtigen Weg ist.

Herr Ralph Stegner und sein Team sind mit Herzblut bei der Sache, haben die Bauhilfe zu einem modernen Unternehmen der Wohnungswirtschaft geformt, mit dem deutlichen Schwerpunkt bezahlbaren Wohnraum für die Pirmasenser Bürger bereitzustellen.

Durch den engen persönlichen Kontakt zu unseren Mieterinnen und Mietern unterscheidet sich das

kommunale Immobilienunternehmen deutlich von gewerblichen Marktteilnehmern. Besondere Wohnformen wie Patio im Winzler Viertel, das inklusive Wohnprojekt am Sommerwald, die Wohngemeinschaften im Berliner Ring 88 oder das neueste Projekt mit dem Pfalzkrankenhaus setzen wohnungswirtschaftliche Akzente und zeigen, dass die Bauhilfe Pirmasens GmbH ein geschätzter und gefragter Partner für innovative Wohnkonzepte ist.

Helfen Sie uns, liebe Mieterinnen und Mieter, das Wohnen bei der Bauhilfe Pirmasens GmbH noch lebenswerter zu machen. Geben Sie uns Anregungen für Verbesserungen, scheuen Sie sich nicht Ihre Wünsche und Vorschläge bei uns vorzutragen. Ich sichere Ihnen zu, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein offenes Ohr für Sie haben und jede Anregung, jeder Vorschlag von Ihnen angenommen und geprüft wird.

Damit soll es genug sein von meiner Seite. Ich danke Ihnen sehr herzlich für das sehr angenehme Miteinander, für den offenen und freundlichen Umgang, wünsche der Bauhilfe Pirmasens GmbH, den Mieterinnen und Mietern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zukunft alles Gute, bleiben Sie gesund, interessiert und kritisch und denken Sie immer daran, das Leben kann nur so schön sein, wie man es sich selber macht.

Herzliche Grüße!

Jürgen Stilgenbauer  
Aufsichtsratsvorsitzender



## So schützen Sie Ihr Zuhause gegen Feuer

### Brandursachen erkennen und vermeiden



Durch das Erkennen von potenziellen Brandursachen und die Vermeidung dieser können Sie sich und Ihre Familie gezielt schützen. Neben den wohl-bekanntesten Gefahren, wie die Zigarette im Bett oder den vergessenen Kochtopf auf dem Herd, finden sich in einem Haus von Keller bis Dachgeschoss viele weitere Brandursachen. Einige möchten wir Ihnen im folgenden Text näherbringen. So schützen Sie Ihr Zuhause gegen Feuer:

#### Elektrische Geräte

Viele Brände in privaten Haushalten entstehen durch defekte Geräte. Darunter befinden sich oft Heizgeräte, Heizkissen, Heizdecken, Bügeleisen, Toaster, Föhne, Wäschetrockner und Kühlschränke. Das frühzeitige Austauschen defekter oder verdrehter Kabel mindert die Brandgefahr. Ebenso sollten Sie sich ins Bewusstsein rufen, dass der Stand-by-Modus von Fernsehern und Computern, als auch

die Überlastung einer Steckdose durch Mehrfachstecker, die Brandgefahr in ihrem Haushalt erhöht.

#### Küchengeräte

Die wohl bekanntesten Gefahrenquellen in der Küche sind der vergessene Kochtopf auf dem eingeschalteten Herd, die vergessenen Brötchen im Herd oder ein Küchenhandtuch, welches



sich entzündet. Die wenigsten wissen jedoch, dass auch die Dunstabzugfilter eine potenzielle Brandgefahr darstellen können. In diesen sammelt sich durch das Kochen Fett, welches durch entzündetes Öl in einer Pfanne sehr schnell in Brand geraten kann. Reinigen bzw. tauschen Sie die Filter daher in regelmäßigen Abständen aus. Bitte achten Sie darauf, dass ein Fettbrand niemals mit Wasser gelöscht werden darf. Denn Wasser führt hierbei stets zu einer explosionsartigen Verpuffung, die den Menschen vor dem Herd schwer verletzen und weitere Brände zur Folge haben kann. Ersticken Sie die Flammen mit dem passenden Glas- oder Metalldeckel und nehmen Sie die Pfanne oder den Topf mit einem Grillhandschuh vom Herd.

### **Feuerstellen und Heizgeräte**

Halten Sie zu Ihrer Sicherheit brennbares Material (volle und leere Spraydosen, Benzin, Heizöl, Lösungsmittel, Alkohol, Papier, diverse Stoffe und Lacke) von Kaminen und Öfen fern. Die direkte Umgebung dieser heizt sich auf und nur wenige Funken genügen, um einen Brand auszulösen. Gerade zur Weihnachtszeit sind Kerzen eine sehr beliebte Lichtquelle. Es besteht die Gefahr, dass trockene Tannenbäume und

Adventskränze durch eine umgefallene Kerze sehr schnell in Brand geraten können. Wenn Sie auf diese nicht verzichten wollen, dann lassen Sie brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt und stellen Sie gegebenenfalls einen Eimer Wasser neben den Tannenbaum. Achten Sie in der Silvesternacht beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern auch auf ausreichend Abstand zum Gebäude bzw. zur Wohnung. Noch glühende Feuerwerkskörper, die eventuell auf dem Balkon oder Dach landen, können einen Brand auslösen.

### **Zigaretten & Zigarettenreste**

Achten Sie beim Entsorgen von Zigarettenresten, Asche und Streichhölzern darauf, dass Sie diese in einen dafür vorgesehenen Metalleimer werfen. Ebenso können Sie diese auch nach ausreichender Abkühlzeit in den entsprechenden Müll entsorgen. Entstehungsbrände wie beispielsweise ein brennender Mülleimer, Aschenbecher oder Tischtuch können Sie natürlich mit Wasser oder einem entsprechenden Feuerlöscher selbst bekämpfen. Falls sich der Brand trotz Ihrer Bemühungen weiter ausbreitet, bringen Sie sich in Sicherheit und rufen Sie die Feuerwehr.

### **Fluchtwege**

Gerade in Mehrfamilienhäusern ist das Treppenhaus der erste Rettungsweg im Brandfall. Damit Sie möglichst sicher und schnell das Haus verlassen können, muss dieser Weg frei von Barrieren und Stolperfallen sein. Dies bedeutet, dass Verengungen des Weges, durch beispielsweise Schuhschränke, Garderoben, Topfpflanzen, Kinderwagen usw., Sie im Ernstfall so sehr behindern können, dass Sie sich nicht rechtzeitig aus der Gefahrenzone retten können. Achten Sie bitte daher darauf, dass die Rettungswege für Sie und Ihre Mitmenschen stets freigehalten werden.

Nun stellt sich aber die Frage, was tun, wenn es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen brennt. Zunächst müssen Sie lokalisieren, wo sich der Brandherd befindet. Die erste Möglichkeit ist Ihre Wohnung und die zweite Möglichkeit ist das Treppenhaus bzw. eine andere Wohnung im selben Gebäude.

### **Feuer in der eigenen Wohnung**

Bewahren Sie Ruhe und versuchen Sie mit ihrem rationalen Handeln, Ihre Mitmenschen zu beruhigen. Verlassen Sie und



Dadurch sparen Sie wichtige Sekunden, die im Brandfall oft entscheidend sein können.

Falls der Brand Ihnen die Flucht aus der Wohnung versperrt, dann gehen Sie in ein Zimmer, welches zur Straße zeigt. Verschließen Sie die Tür und verstopfen Sie die Ritzen mit Decken oder ähnlichem. Rufen Sie die Feuerwehr. Öffnen Sie das Fenster und machen Sie sich bemerkbar. Springen Sie niemals aus Angst aus dem Fenster!

die anderen Haushaltsmitglieder umgehend die Wohnung. Lassen Sie sich nicht dazu verleiten Gegenstände jeglicher Art mitzunehmen. Durch Schließen der Türen, die Sie durchqueren, verlangsamen Sie die Ausbreitung des Brandes. Vermeiden Sie das Einatmen von Rauch indem Sie sich ein nasses Handtuch vor das

Gesicht halten und bei starkem Rauch in Bodennähe kriechen.

Rufen Sie die Feuerwehr, wenn Sie das Gebäude verlassen haben. Versuchen Sie ruhig und deutlich zu sprechen. Denken Sie an die 5 Ws: Wo? Wer (ruft an)? Was? Wie viele (Betroffene)? Warten Sie auf Rückfragen.

### **Feuer im Treppenhaus oder einer anderen Wohnung**

Bewahren Sie Ruhe und versuchen Sie mit einem rationalen Handeln Ihre Mitmenschen zu beruhigen. Bleiben Sie unbedingt in der Wohnung und rufen Sie die Feuerwehr. Auf keinen Fall sollten Sie versuchen durch das verrauchte Treppenhaus zu fliehen, denn nur wenige Atemzüge des Brandrauchs führen zur Bewusstlosigkeit und anschließend zum Tod.



Oben: Praktisch, wenn ein eigener Feuerlöscher im Haus ist - so können kleinere Brände schnell und einfach selbst gelöscht werden. Vorher empfiehlt sich die Einweisung durch fachkundiges Personal

Unten: Der absolute Albtraum für viele Menschen - die Fluchtwege werden durch Feuer und Rauch versperrt. In diesem Fall hilft: Ruhe bewahren!



- Anzeige -

## Komfort und Sicherheit dank Funkablesung

### Keine Ablesetermin mehr notwendig

Die Heizkostenverordnung schreibt die verbrauchsabhängige Abrechnung von Heiz- und Warmwasserkosten vor. Daher hängen sie jedes Jahr an Haustüren oder in Fluren: die Zettel mit der Ankündigung der Messdienstunternehmen zur Ablesung von Verbrauchsdaten für Heizung und Warmwasser. Dieser Termin liegt natürlich immer ungünstig - man muss arbeiten, ist im Urlaub oder aus anderen Gründen nicht zu Hause. Die Wohnungsnutzer müssen den Alesern aber den Zutritt zu ihrer Wohnung ermöglichen und dazu entweder selbst zu Hause sein, oder einem Dritten ihren Schlüssel überlassen. Dies ist nicht nur für die Bewohner der Wohnungen eine Herausforderung, sondern auch für die Alesedienste, die innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes die Erfassung einer großen Zahl von Zählerständen koordinieren müssen.

Der technische Fortschritt sorgt bei der alljährlichen Heizkostenablesung für eine kleine Revolution: Dank Funktechnologie gehört das oben geschilderte Szenario der Vergangenheit an. Das METRONA FUNKSYSTEMstar ermöglicht das Ablesen von Verbrauchsdaten ohne Betreten der Wohnungen. Die Erfassungsge-



räte – Heizkostenverteiler, Wärmehzähler, Wasserzähler – senden die jeweiligen Verbrauchsdaten an einen Datensammler. Der Datensammler ist ein weißes Kästchen, das in etwa die Größe einer Milchtüte hat und im Hausflur montiert wird. Dort werden sämtliche Verbrauchsdaten zentral abgelesen und für die Bewohner entfällt der lästige Ablesetermin.

Die Technik des METRONA FUNKSYSTEMstar ist einfach und sicher. Die Übertragung erfolgt unidirektional, d.h. lediglich in Richtung vom Erfassungsgerät zum Datensammler. Die übertragenen Inhalte beschränken sich auf die Serien- und Gerätemummer des Erfassungsgeräts und seine Verbrauchsdaten. Es wer-

den keinerlei nutzerspezifische Daten übertragen.

Die Erfassungsgeräte senden nur an einem Tag im Monat, den Rest des Monats herrscht Funkstille. Um sicherzustellen, dass die Nachricht auch tatsächlich vom Datensammler empfangen wird, wird die Nachricht mehrmals übertragen. Die Sendeleistung ist mit weniger als fünf Milliwatt sehr gering. Zum Vergleich: ein WLAN-Router sendet mit bis zu 200 Milliwatt, ein Schnurlos-Telefon mit bis zu 250 Milliwatt und ein Mobiltelefon sogar mit bis zu 2.000 Milliwatt.

Das METRONA FUNKSYSTEMstar bringt damit mehr Komfort für die Bewohner.



## Wie Sie sich vor Verbrechen schützen

### Schutz vor Kriminalität im Alltag

**Stellen Sie sich vor, sie kommen abends oder nach einem schönen Urlaub nach Hause und finden sich in einem Chaos wieder. Die Möbel sind verrückt, der Inhalt sämtlicher Schubladen ist über den Boden verteilt und Ihre liebsten Schätze sind verschwunden. Solch ein Szenario möchte keiner erleben.**



Viele Menschen glauben, dass bei Ihnen zu Hause nichts zu holen sei, jedoch handelt es sich hierbei um einen Irrtum. Viele unterschätzen den Wert ihres Besitzes. Ebenso ist es ein Irrglaube, dass Einbrecher sich nur im Schutze der Dunkelheit Zu-

tritt zu Wohnungen verschaffen. Laut verschiedenen Statistiken, schlagen die Täter am häufigsten zur Mittagszeit oder am frühen Abend zu. Ebenso erschreckend ist der Gedanke, man könne einem Trickbetrüger zum Opfer fallen. Diese Menschen scheinen auf den ersten Blick nichts Schlimmes im Schilde zu führen, da sie entweder hilfsbedürftig wirken oder uns ihre Hilfe anbieten. Dennoch stecken hinter den Aussagen der Täter keine guten Absichten. Daher möchten wir Ihnen einige Tipps zur Hand geben, wie Sie sich und Ihr Eigentum vor solchen Übergriffen schützen können.

#### Einbruchschutz durch Nachbarschaftshilfe

Je mehr Menschen ihre Augen und Ohren offen halten, desto schwerer haben es Einbrecher unbemerkt in ein Haus einzusteigen. In einer gut funktionierenden Nachbarschaft können die Menschen aufeinander Acht geben. Dem ein oder anderen fallen so fremde oder verdächtige Personen in der Umgebung der Häuser oder im Flur des Mehrfamilienhauses auf. Vor allem in letzteren sollten Sie auch tags-

über die Haustür geschlossen halten und sich immer erst vergewissern, wer vor der Tür steht, bevor Sie diese öffnen. Ebenso abschreckend für Einbrecher ist eine Wohnung, die bewohnt wirkt. Das bedeutet, wenn Sie auf die Wohnung eines Nachbarn aufpassen, der für längere Zeit verreist ist, sollten Sie den Anschein erwecken, dass jemand zu Hause ist. Darunter fallen Dinge, wie z.B. den Briefkasten regelmäßig zu leeren, oder die Rollläden nachts zu schließen und morgens wieder zu öffnen.

#### Einbruchschutz durch Eigenleistung

Achten Sie darauf, dass sämtliche Fenster und Türen geschlossen sind, wenn Sie die Wohnung verlassen, denn gekippte Fenster sind offene Fenster. Schließen Sie Ihre Haustür ab, auch wenn Sie nur für kurze Zeit die Wohnung verlassen. Verstecken Sie keine Ersatzschlüssel außerhalb der Wohnung. Einbrecher finden jedes Versteck. Falls Sie Ihre Schlüssel verlieren, wechseln Sie den Schließzylinder aus, da stets ungewiss ist, wer Ihre Schlüssel findet. Versuchen Sie keine Hinweise dahingehend zu hinterlas-



sen, dass Sie nicht zu Hause sind. Vor allem in sozialen Netzwerken werden oft Bilder aus dem Urlaub veröffentlicht. Dies ist für Einbrecher sehr hilfreich, da die Täter so genau wissen, dass Sie nicht zu Hause und Ihre Wertsachen unbewacht sind.

### **Schutz von Wertsachen**

Lassen Sie ihre Wertsachen zu Hause nicht offen herumliegen. Damit machen Sie es den Einbrechern einfacher Ihre liebsten Stücke zu entwenden. Ebenso sollten sie Ihre Wertsachen individuell und dauerhaft kennzeichnen. Es stellt sich als ratsam dar eine Wertgegenstandsliste zu führen und diese sicher aufzubewahren. Fertigen Sie zu dieser Liste Farbfotos Ihrer Wertsachen an. Ebenfalls sollten Sie wichtige Dokumente oder Bargeld nicht offen liegen lassen. Suchen Sie sich hierfür ein sicheres Versteck.

### **Gefahren an der Haustür**

Verschiedene Tricks werden immer häufiger von Männern und Frauen angewandt, um sich Zutritt zu Ihrer Wohnung zu verschaffen. Dafür klingeln die Täter bei ihren Opfern und bitten beispielsweise um ein Glas Wasser oder um einen Stift und ein Stück

Papier. Oft handeln die Täter zu zweit. Während Sie mit einem Täter in der Küche sind, verschafft sich ein weiterer Täter durch die nicht richtig geschlossene Tür Zutritt und entwendet Ihre Wertsachen. Lassen Sie keine Fremde Menschen in Ihre Wohnung. Gerne geben sich die Täter auch als Handwerker oder als Mitarbeiter diverser Ämter aus. Falls Sie keine Handwerker bestellt haben oder Ihnen ein Besuch eines Mitarbeiters nicht angekündigt wurde, fragen Sie bei der jeweiligen Firma nach oder lassen Sie sich deren Dienstausweis vorzeigen. Lassen Sie die Personen vorerst nicht in Ihre Wohnung. Von angeblichen Notfällen, wie einem Rohrbruch, sollten Sie sich nicht drängen lassen.

Fragen Sie im Zweifelsfall bei den Stadtwerken, dem Hausmeister oder den Nachbarn telefonisch nach. Sich als alte Bekannte auszugeben, um Zutritt zu einer Wohnung zu erhalten, ist ebenfalls ein Täuschungsmanöver diverser Täter. Haustürgeschäfte sind eine weitere gängige Masche, um Menschen zu täuschen. Die Täter locken mit sehr günstigen Telefon- oder Stromtarifen und wollen ihre Zeitschriftenabonnemente oder andere Waren an den Mann bringen. Lassen Sie sich auf keine Geschäfte vor der Haustür ein und unterschreiben Sie keine Verträge.

### **Gefahren am Telefon**

Der Enkeltrick ist wohl vielen heute ein Begriff. Trotzdem fallen immer wieder Menschen hierauf herein. Die Anrufer behaupten ein Enkel der Opfer zu sein und sich in einer Notlage zu befinden. Es würde dringend Geld für etwas benötigt, was ein/e Freund/in abholen komme. Rufen Sie Ihr Enkelkind nach dem Telefonat auf der Ihnen bekannten Nummer noch einmal an und vergewissern Sie sich, dass derjenige die Summe von Ihnen gefordert hat. Zudem geben Sie Ihr Geld nur Ihnen bekannten Personen in die Hand.

Sogenannte Schockanrufe werden zurzeit auch immer beliebter. Fremde Menschen am Telefon behaupten ein naher Verwandter von Ihnen sei in einen Verkehrsunfall oder ein Strafverfahren verwickelt und sie benötigen Bargeld, um Ihre Entlassung zu erwirken. Auch hier gilt: Vergewissern Sie sich bei Ihren Verwandten und geben Sie Bargeld keinen fremden Menschen mit.

Halten Sie die Augen in Ihrer Umgebung offen und schenken Sie Fremden nicht zu viel Vertrauen. Ein kleines Maß an Misstrauen ist in bestimmten Situation angebracht.



## Inklusives Wohnen am Nordring wird erweitert

### Zweites Haus bis Ende August vollständig saniert



Mit innovativen Wohnprojekten stellt sich die Bauhilfe Pirmasens den gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen. Das generationenübergreifende Quartierskonzept PS:patio! und die WG Wohnleben Berliner Ring 88 (eine Wohngemeinschaft für Senioren und Menschen mit Handicap) haben Leuchtturm-Charakter. Ein weiteres maßgeschneidertes Angebot am Pirmasenser Nordring widmet sich dem sogenannten inklusiven Wohnen. Im Fokus

stehen Menschen mit leichtem Betreuungsbedarf und Studierende, die in unterstützender Nachbarschaft zusammenwohnen. Gemeinsam mit der ersten Studentin im Wohnprojekt, Sina Dürk aus Heidelberg, wurde die Erweiterung des inklusiven Wohnprojektes vorgestellt.

„Hier zeigt sich der Vorteil eines städtischen Wohnungsunternehmens gegenüber eines privatwirtschaftlich geführten.

Wohnen ist ein Menschenrecht: Wir haben einen sozialen Auftrag und verbinden Menschen. Das zeigt sich auch im großen Zuspruch der Nachbarschaft“, so Jürgen Stilgenbauer, Aufsichtsratsvorsitzender und ehrenamtlicher Beigeordneter der Stadt Pirmasens.

Im November 2017 ist der Startschuss gefallen. Der Einstieg bildete die Bauhilfe Pirmasens-Immobilie Am Nordring 14



Bild oben: Barrierefreiheit wird groß geschrieben - die großzügig gestaltete Rampe zum Erdgeschoss ermöglicht den Zugang für gehandicapte Bewohner / Bild unten: Ralph Stegner, Bernd Burkhard, Bewohnerin Sina Dürk und Jürgen Stilgenbauer

mit einem gemischten, inklusiven Wohnkonzept. Insgesamt 330.000 Euro hat das Tochterunternehmen der Stadt Pirmasens investiert, um sechs Zwei-Zimmer-Wohnungen nachhaltig und zeitgemäß zu modernisieren, die

im Februar 2018 bezugsfertig waren.

Wichtige Kooperationspartner des Pilotprojektes sind die Stadt Pirmasens, der Landkreis Südwestpfalz. Vor Ort kümmert

sich die Heinrich-Kimmle-Stiftung für die fachgerechte Betreuung und steht allen Bewohnern zur Verfügung. „Gemeinsam mit den Bewohnern möchten wir das Haus mit Leben füllen“, so Bernd Burkhard, Bereichsleiter für ambulante Betreuung der Heinrich-Kimmle-Stiftung. „Inklusion ist für uns nicht nur ein Wort, sondern wird aktiv gelebt. Die Kooperation zeigt, was man gemeinsam bewegen kann.“

Aufgrund der großen Nachfrage wird jetzt das Nachbargebäude Am Nordring 12 saniert und in das Modellprojekt eingegliedert. Mit einem geschätzten Investitionsvolumen von rund 435.000 Euro entstehen fünf Zwei-Zimmer-Wohnungen sowie eine gemeinschaftlich genutzte Einheit im Erdgeschoss. Eine weitere Wohnung im Obergeschoss ist als Wohngemeinschaft für Studenten vorgesehen. Im Rahmen der Generalsanierung werden die Wohnungen mit Küchenzeile und mit größeren, barrierefreien Bädern ausgestattet.

Ralph Stegner, Geschäftsführer der Bauhilfe Pirmasens: „Es braucht viel Zeit, solche Projekte zu entwickeln, aber wir werden immer wieder aufs Neue überrascht. Auch hier im Nordring fließen die Erkenntnisse aus den vielen Projekten der letzten Jahre ein.“



## Tanz mit dem Rollator

### Neue Kurstermine ab September



## Tanz mit dem Rollator

### Kurstermine:

05.09.2019, 17.10.2019, 07.11.2019, 05.12.2019  
und 09.01.2020 (jeweils ab 10:00 Uhr)

Großer DRK-Saal, Adam-Müller-Straße 45

5,00 € pro Kurstermin

### Anmeldung und weitere Infos:

Frau Heike Sprau, Telefon 06331 5129-26

E-Mail: [h.sprau@bauhilfe-pirmasens.de](mailto:h.sprau@bauhilfe-pirmasens.de)

Nach der Sommerpause starten wir wieder mit einem neuen Kurs „Tanz mit dem Rollator“. Nicht nur in jungen Jahren hält Tanzen fit, fördert die Gesundheit und macht Spaß. Auch im fortgeschrittenen Alter und sogar mit eingeschränkter Mobilität ist die musikalische Bewegung möglich und bietet viele gesundheitliche Vorteile. Unter fachkundiger Anleitung treffen sich die Teilnehmer im DRK-Gemeinschaftssaal in der Adam-Müller-Straße.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage [www.bauhilfe-pirmasens.de](http://www.bauhilfe-pirmasens.de). Bei Interesse würden wir uns über Anmeldungen freuen.

### Rollator-Box: Der „Parkplatz“ für den Rollator

Sie haben einen Rollator und wissen nicht recht wo sie ihn abstellen sollen oder es ist zu aufwendig und beschwerlich für sie, diesen immer mit in die Wohnung zu „schleppen“?

Die Bauhilfe bietet Ihren Mietern die Möglichkeit, eine Rollator Garage anzumieten. Sie können ihren Rollator barrierefrei in der Minigarage parken, ohne Briefkastenanlagen oder Kellerzugänge zu versperren. Auch ist zu bedenken, dass in engen Treppenhäusern der Fluchtweg durch das Abstellen des Rollators behindert wird. Gegen eine monatliche Nutzungsgebühr können Sie eine Rollator-Box mieten.

Auskünfte erteilt auch hier Heike Sprau.



## Zehn Jahre Taschengeldprojekt Jugendliche engagieren sich im Quartier

**Auch in diesem Jahr können wir von unserem, nun schon im zehnten Jahr angebotenen, Taschengeldprojekt berichten. Mit Unterstützung vom Pakt für Pirmasens, konnten wir in diesem Jahr sechs Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich in unserer Wohnanlage Anton-Bruckner-Straße zu engagieren.**

Engagement heißt bei uns nicht nur für mehr Sauberkeit zu sorgen, sondern sie können auch eigene Ideen einbringen und umsetzen, damit die Wohnanlage schöner wird. So wird zum Beispiel in diesem Jahr wieder gestrichen. Auf dem Spielplatz wird eine Hauswand neu gestaltet. Wir sind gespannt was für ein Kunstwerk da entstehen wird.

Die Blumenbeete sind neu eingepflanzt und werden über den Sommer gepflegt. Verschönerung und Sauberhaltung waren bisher die Hauptaufgaben. Dieses Jahr ist eine neue Aufgabe dazugekommen: Der Umweltschutz. Die Teilnehmer haben eine Blumenwiese angelegt, die nicht nur schön aussieht, sondern auch für die Insekten als Nahrungsquelle dient. Unter fachmännischer Anleitung haben die Jugendlichen schwer gearbeitet.

Haben Sie die Berichterstattung über Pirmasens in den letzten Wochen im Fernsehen gesehen? Es gibt Armut ja, aber die gibt es überall. Und es ist keine Lösung einfach nur zu warten bis alles besser wird. Unser Taschengeldprojekt zeigt, dass es auch anders geht. Das ZDF hat in Pirmasens gedreht und zeigt positives Engagement. Unser Taschengeldprojekt war auch dabei.

Das Taschengeldprojekt wird aktuell nur in der Anton-Bruckner-Straße angeboten. Aber warum nicht auch in anderen Wohngebieten?

### Du möchtest dabei sein?

Wir suchen Jugendliche ab 14 Jahren, die sich gerne Taschengeld verdienen möchten und Anleiter/-innen ab 18 Jahren zur Begleitung. Bei Interesse an abwechslungsreichen Aufgaben und wenn du dich gerne für deine Wohnanlage engagieren möchtest, melde dich bei uns! Wir würden uns freuen, wenn auch in anderen Quartieren unser Taschengeldprojekt angeboten werden könnte!





## Mango-Eistee

Die ideale Erfrischung für heiße Sommertage



### Zutaten

2	reife Mangos
50 g	Zucker
3	Teebeutel Ihrer Wahl (am besten geeignet ist grüner Tee)
2	Limetten
1 Hand voll nach Wahl	Minzblätter
	Eiswürfel
1 l	Wasser



### Zubereitung

1. Das Wasser zum Kochen bringen und anschließend zusammen mit den Teebeuteln in eine Karaffe geben. Lassen Sie den Tee höchstens 5 Minuten ziehen.
2. Das Fruchtfleisch der Mangos pürieren und anschließend absieben (mindestens einmal).
3. Schneiden Sie 1 ½ Limetten in Scheiben. Waschen sie die Minze ab und zupfen Sie diese anschließend.
4. Geben Sie den zuvor gewonnenen Saft in einen Topf. Fügen Sie die Hälfte des Zuckers hinzu. Lassen Sie die Masse solange aufkochen, bis der Zucker sich vollständig gelöst hat. Danach geben Sie den Rest des Zuckers und den Saft einer halben Limette hinzu.
5. Geben Sie die Limettenscheiben, die Eiswürfel und die Minzblätter zum Tee und gießen den abgekühlten Mango-Sirup dazu.
6. Alles gut durchrühren und kalt servieren.



## Das hat sich bei uns getan

### Neue Mitarbeiter und Wechsel im Team der Bauhilfe Pirmasens



Neu im Team: Carsten Fulde verstärkt seit 18. März 2019 als „Leiter technische Wohnungswirtschaft“ die Bauhilfe Pirmasens. Herzlich willkommen!

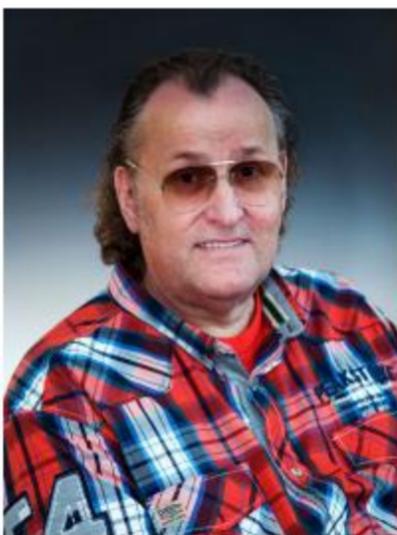


Am 1. Februar übernahm Bernhelm Schwarz die Stelle von Bernd Martin als Mieterbetreuer und ist zudem zuständig für die Reparaturannahme. Weiterhin viel Erfolg!



Am 15. August 2018 konnte Christina Straßel ihre 25-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst feiern. Alle Anwesenden gratulierten ihr zu diesem Anlass und wünschten ihr weiterhin alles Gute für die Zukunft.

### Ruhestand



Bernd Martin war seit November 1994 im bei der Bauhilfe Pirmasens im Kundencenter tätig. Am 31. Januar 2019 wurde er in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Ilona Selbig war seit August 1998 Reinigungskraft tätig. Am 31. Dezember 2018 wurde sie ebenfalls verabschiedet - in den wohlverdienten Ruhestand.

**Vielen Dank für das jahrzehntelange Engagement und alles Gute!**

## So erreichen Sie uns

Bauhilfe Pirmasens GmbH  
Adam-Müller-Straße 69  
66954 Pirmasens

Telefon 06331 5129-0  
Fax 06331 5129-44  
info@bauhilfe-pirmasens.de  
www.bauhilfe-pirmasens.de

## Geschäftszeiten

Montag - Freitag: 8 - 12 Uhr  
Montag - Dienstag: 14 - 16 Uhr  
Donnerstag: 14 - 18 Uhr  
Mittwoch nach Vereinbarung

## Geschäftsführung

Name	Funktion	Raum	Telefon
Ralph Stegner	Geschäftsführer	2.04	5129-20
Hannelore Eger	Sekretariat	2.03	5129-21
Daniela Schlick	Assistenz	2.02	5129-28

## Kundencenter

Name	Funktion	Raum	Telefon
Mathias Reiser	Vermietung	1.09	5129-43
Christina Straßel	Mieterservice	1.12	5129-32
Heike Kuntz	Mieterservice	1.12	5129-31
Gerhard Sommer	Mieterbetreuer	1.14	5129-41
Bernhelm Schwarz	Reparaturannahme	1.10	5129-55
Björn Müller	Vermietung	1.09	5129-45
Heike Sprau	Sozialmanagement	1.07	5129-26
Nadia Krautwurst	Sozialmanagement	1.06	5129-59

## Kaufmännische Abteilung

Name	Funktion	Raum	Telefon
Christine Linn	Abteilungsleiterin	1.20	5129-27
Silke Koch	Rechnungswesen	1.18	5129-24
Petra Naab-Korz	Rechnungswesen	1.18	5129-19
Monika Zimmer	Mahn-/Klagewesen	1.17	5129-12

## Technische Abteilung

Name	Funktion	Raum	Telefon
Reiner Schacker	Abteilungsleiter	1.03	5129-58
Carsten Fulde	Leiter technische Wohnungswirtschaft	1.03	5129-50
Petra Wendel	Objektbetreuung	1.03	5129-53
Peter Heber	Objektbetreuung	1.05	5129-52
Alexandra Shy	Sekretariat	1.04	5129-51

